Beantwortung der offenen Nachfrage aus der Sitzung des HFA am 01.10.2026

Frage:
- Gründe für die Budgeterhöhung bei den Schulen
    - tatsächliche Erhöhung oder zu niedrige Kalkulation des ursprünglichen Ansatzes

Antwort:
Die Budgetanmeldung für den Haushalt 2026 erfolgte bereits im Spätsommer 2025 mit der Maßgabe größter Sparsamkeit, aber gleichzeitig in dem Wissen um den dringenden jährlichen Reparatur- und Erhaltungsbedarf an der städtischen Infrastruktur. Der ursprünglich geplante Budgetansatz in Höhe von 21.837.554 € musste jedoch auf 19.880.470 € gekürzt werden, um den HH 2026 auszugleichen und zur Beschlussfassung bringen zu können.

Bereits zum damaligen Zeitpunkt war zu befürchten, dass die für diese Kürzungen erforderlichen Einsparungen im laufenden Haushaltsjahr vollumfänglich nicht zu realisieren sein würden.
Durch fixe Ausgaben für z. B. laufende Verträge im Energie- und Reinigungssektor, Wartungs- und Pflegeverträge, Personalausgaben und laufende Kosten zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit der öffentlichen Infrastruktur ist jedes Jahr bereits ein Großteil des Budgets gebunden.

Letztendlich waren damit die Einsparungen im Budget hauptsächlich aus den Erhaltungsaufwendungen im Hoch- und Tiefbau zu generieren. In Kenntnis des Erhaltungsrückstaus der letzten Jahre und der regelmäßig immer wieder auftretenden Schäden sowie daraus folgenden Reparaturen gerade in diesen Bereichen war absehbar, dass trotz aller Einsparbemühungen das Budget dort im Laufe des Jahres aufgebraucht sein wird.

Insofern war der Bedarf sowohl im Hochbau als auch im Tiefbau gut kalkuliert, konnte jedoch aufgrund der Einsparvorgaben in der Budgetzuweisung nicht abgebildet werden. Der mit dem Haushaltsansatz 2026 beschlossene Budgetansatz war somit zu niedrig.